

Aus Anlass des 200. Geburtstages von Franz Lachner veranstalten die Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte und das Institut für Musikwissenschaft der Universität München unter der Leitung von Prof. Dr. Hartmut Schick vom 24. bis 26. Oktober 2003 im Orff-Zentrum München (Kaulbachstr. 16) ein Internationales Symposium zum Thema „*Franz Lachner und seine Brüder – Hofkapellmeister zwischen Schubert und Wagner*“. Nähere Informationen unter [www.gfbm.badw-muenchen.de](http://www.gfbm.badw-muenchen.de), bei der Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte (Dr. Stephan Hörner), Hohenzollernstr. 8, D-80801 München, Tel. 089 / 34 99 06, und beim Institut für Musikwissenschaft der Universität München, Geschwister-Scholl-Platz 1, D-80539 München, Tel. 089 / 2180-2364.

Im Rahmen des von der Franz-Liszt-Gesellschaft e. V. und der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar durchgeführten 2. Liszt-Festivals Weimar „*Liszt und die Moderne*“ veranstaltet das Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena am 31. Okto-

ber 2003 zum gleichen Thema ein wissenschaftliches Symposium. Nähere Informationen unter 03643 / 555-225 oder [knut.holtstraeter@hfm-weimar.de](mailto:knut.holtstraeter@hfm-weimar.de).

In der Stiftung Kloster Michaelstein, Musikinstitut für Aufführungspraxis, findet vom 20. bis 23. November 2003 ein Internationales Musikinstrumentenbau-Symposium zum Thema „*Die Musikinstrumente in der Begräbniskapelle im Dom zu Freiberg*“ statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen Untersuchungsergebnisse eines seit einigen Jahren laufenden Forschungsprojektes (Träger: Institut für Musikinstrumentenforschung „Georg Kinsky“ e. V. am Musikinstrumenten-Museum der Universität Leipzig mit Förderung der Ständigen Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik) vorgestellt und öffentlich diskutiert werden. Anfragen bitte an die Stiftung Kloster Michaelstein, Frau Monika Lustig, Postfach 24, D-38881 Blankenburg/Harz; E-Mail: [m.lustig@kloster-michaelstein.de](mailto:m.lustig@kloster-michaelstein.de). Informationen unter [www.kloster-michaelstein.de](http://www.kloster-michaelstein.de).

## Die Autoren der Beiträge

RUDOLF M. BRANDL ist Professor für Musikwissenschaft an der Georg-August-Universität Göttingen und vertritt am dortigen Musikwissenschaftlichen Seminar die Fachgebiete Musikethnologie und Systematische Musikwissenschaft.

ELLEN HICKMANN, geb. 1934 in Flensburg, studierte Schul- und Kirchenmusik, Musikwissenschaft/Musikethnologie, Völkerkunde und Vor- und Frühgeschichte an den Hochschulen und Universitäten in Hamburg und Wien. Nach der Promotion arbeitete sie zunächst als Lektorin, dann als Produzentin bei der Deutschen Grammophon Gesellschaft, danach im Schuldienst und als Lehrbeauftragte am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Hamburg. 1976 wurde sie zur Professorin für Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Theater Hannover berufen. Musikethnologische Feldforschung betrieb sie in Lateinamerika, aufbauend auf präkolumbischen Kulturen. Sie war die Leiterin der Fachgruppe Instrumentenkunde in der Gesellschaft für Musikforschung und des Nationalkomitees des International Council for Traditional Music. Zusammen mit Cajsa S. Lund entwickelte sie die interdisziplinäre Fachrichtung Musikarchäologie und baute die International Study Group on Music Archaeology auf, die sie leitet.

ECKHARD ROCH, geb. am 10. Juli 1955 in Reinsberg (Sachsen), studierte von 1976 bis 1983 Musikwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin und 1985-92 Theologie am Philosophisch-Theologischen Seminar Erfurt. 1984 Promotion in der Musikwissenschaft mit einer Arbeit über *Strukturen und Strategien in Leben und Werk Richard Wagners*. 1996 Habilitation im Fach Musikwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum mit einer Arbeit zum Thema *Chroma, Color, Farbe. Ursprung und Funktion der Farbmeterapher in der antiken Musiktheorie*. Zur Zeit Privatdozent am musikwissenschaftlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum. Veröffentlichungen zu Fragen der Musikgeschichte, Musikästhetik, Musiktheorie und Musiksoziologie.

ANEMONE DORIS ZSCHÄTZSCH, geb. 23. Oktober 1969 in Mainz, Studium der Klassischen Archäologie, Musikwissenschaft und Latein an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, dort 1999 Promotion mit einer Arbeit über die *Verwendung und Bedeutung griechischer Musikinstrumente in Mythos und Kult* (Rahden/Westf. 2002). Seit 2000 tätig als Grabungsassistentin bei der Ausgrabung in Grumentum (Süditalien), mit Werkverträgen am Lehrstuhl für Religionswissenschaft des Hellenismus der Johannes Gutenberg-Universität und beim Verlag Philipp von Zabern.